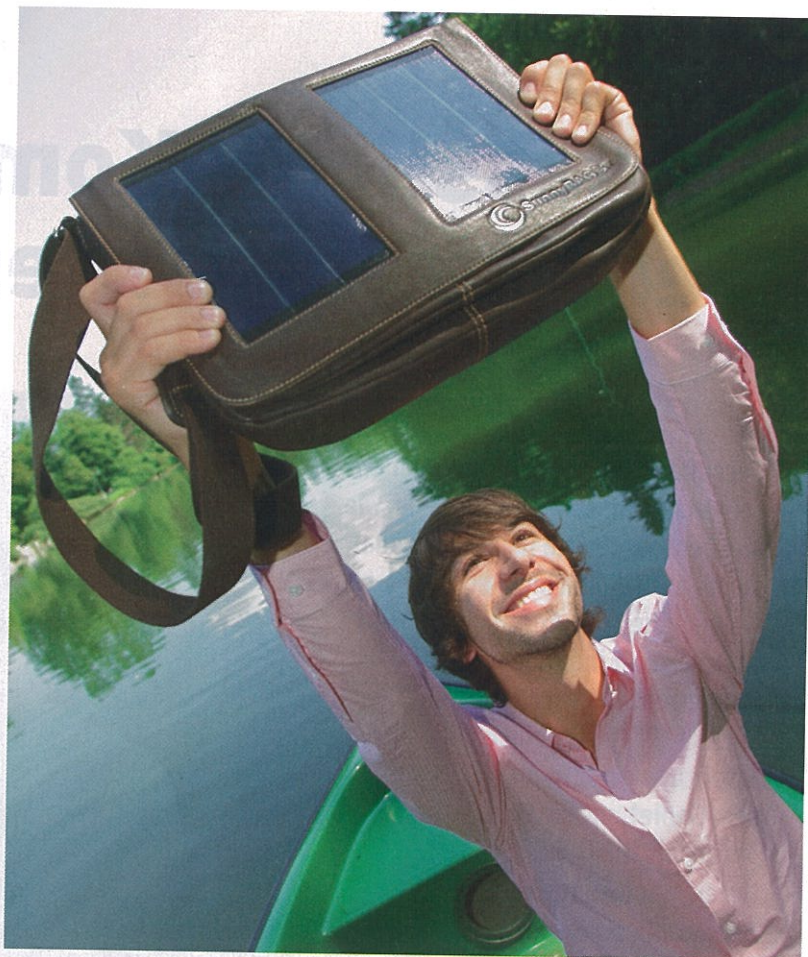


Was treibt Sie an, Herr Ponsold?

Ich bin absolut technikbegeistert. Gerade sitze ich im neuesten Modell des Toyota Prius. Den habe ich mir ausgeliehen, um zu sehen, wie sich das Hybridauto weiterentwickelt hat. Aber nicht nur Autos faszinieren mich, sondern eigentlich alle technischen Geräte. Ich muss auch immer das neueste Smartphone haben, das es gerade auf dem Markt gibt. Künftige Entwicklungen und Trends einzuschätzen fällt mir dadurch sicherlich leichter als anderen. Vor einigen Jahren ist mir aufgefallen, dass die Handys zwar immer mehr leisten, die Akkus dabei aber nicht mithalten können. Da den Geräten immer dann der Saft auszugehen scheint, wenn keine Steckdose in der Nähe ist, habe ich angefangen mir zu überlegen, was man da tun kann. Meine erste Idee war eine Handy-Schutzhülle mit integrierten Solarpaneelen. In dieser Hülle war ein kleiner Akku integriert, um die Energie puffern zu können. Allerdings musste ich nach ein paar Wochen, in denen ich das Produkt getestet habe, feststellen, dass meine Idee nicht funktioniert. Um den Akku zu laden, müsste das Handy sehr lange in der Sonne liegen, das schadet aber dem Gerät. Ich habe dann angefangen, das Konzept auf Umhängetaschen zu übertragen. Das Spezielle an diesen Taschen ist, dass an deren Außenseite zwei biegbare, wasserfeste Solarpaneele angebracht sind, die einen integrierten Hochleistungsakku aufladen. Dieser Akku ist wiederum mit einem USB-Ausgang versehen, über den sich Mobiltelefone, MP3-Player, iPhones, iPods und Navigationsgeräte jederzeit aufladen lassen. Die Tasche muss dafür nicht einmal extra in die Sonne gelegt werden, es reicht, sie im Büro in die Nähe des Fensters zu stellen.

Sonnige Taschen. Im September habe ich mich dann mit der Idee der „Sunnybags“ selbständig gemacht. Die Umhängetaschen sind aus hochwertigem schwarzen oder braunen Kalbsleder gefertigt und eignen sich für den Businessbereich. Um künftig auch Schüler und Studenten als Kunden zu gewinnen, haben wir gerade von Grazer Desigern eine Kollektion aus recyceltem Material entwerfen lassen. Natürlich ist der Start in die Selbständigkeit mit viel Arbeit verbunden. Aber das macht



„Das Spezielle an den Taschen ist, dass an ihrer Außenseite zwei Solarpaneele angebracht sind, über die man sein Handy aufladen kann.“

Stefan Ponsold, Gründer von Sunnybags

mir nichts aus, weil es mir wichtig ist, meine Idee zu verwirklichen. Dabei hilft mir sicherlich, dass ich die vergangenen zwei Jahre berufsbegleitend Innovationsmanagement am Campus 02 der Fachhochschule der Wirtschaft in Graz studiert habe. Hier lernt man, wie man aus einer Idee ein wirtschaftlich erfolgreiches Produkt macht. Dieses Wissen war für mich eine große Hilfe bei den Sunnybags. Denn sonst hätte ich wahrscheinlich weniger stark darauf geachtet, dass die Umhängetaschen möglichst kundenfreundlich gestaltet sind. Für die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ haben wir beispielsweise eine Tasche entworfen, die einen Laptop aufladen kann. Und noch eine Besonderheit gibt es hier: Über einen GPS-Receiver lassen sich die Taschen orten. Das ist deshalb notwendig, weil in den Einsatzgebieten von Ärzten ohne Grenzen sehr viel geklaut wird.

Stefan Ponsold (26)

Nach dem Gymnasium Leoben und der HTL in Mödling arbeitete Ponsold zunächst als Projektverantwortlicher bei Mayr-Melnhof Holz, später dann beim Schalungshersteller Doka. Anfang September machte er sich mit der Idee einer Umhängetasche mit Solarpaneelen in Graz selbständig.